

Auffassung des Bürgermeisters Lukas Rosengrün

Für mich steht bei dieser Entscheidung nicht ein einzelnes Gebäude im Mittelpunkt, sondern die langfristige Entwicklung unseres Ortskerns. Die Königstraße 27 ist die einzige Fläche im Ortskern, auf der Nutzungen für unsere Gemeinde steuerbar sind.

Entscheidend ist für mich, dass an dieser Stelle zukünftig ein genutztes Gebäude steht. Nur das schafft dauerhaft Leben und Frequenz im Ortskern. Eine Freifläche bietet aus meiner Sicht keinen vergleichbaren Mehrwert, weder temporär noch dauerhaft. Der Nutzen entsteht dort, wo Menschen sich aufhalten, wo Angebote entstehen und wo der Ortskern als Mittelpunkt der Gemeinde erlebbar bleibt. Dazu gehören insbesondere gastronomische Angebote, Einzelhandel, Praxisflächen und Wohnraum an der Achse zwischen S-Bahn und unseren großen Arbeitgebern.

Ein Gebäude schafft einen Vermögenswert, eröffnet Nutzungsmöglichkeiten und ermöglicht langfristig eine aktive Steuerung der Entwicklung durch die Gemeinde.

Meine größte Sorge ist weniger das finanzielle Projektrisiko, sondern eine Entscheidung für weiteres Abwarten. Ein Abbruch ist kein Automatismus für einen Neubau und ist ohne beschlossene Neubebauung mit zusätzlichen Kosten verbunden.

Konkret bedeutet das einen sofortigen Aufwand von rund 300.000 Euro, ohne dass daraus ein Nutzen für den Ortskern entsteht. Gleichzeitig führt diese Entscheidung zu einer Fortsetzung der Diskussion, die unsere Gemeinde seit 2008 begleitet. Ich halte diese Variante aus heutiger Sicht für eine der ungünstigsten Lösungen, sowohl finanziell als auch mit Blick auf den Nutzen für den Ortskern. Hinzu kommen Zeitverluste und Baukostensteigerungen, die nach allen bisherigen Erfahrungen eher zunehmen als abnehmen. Stillstand ist daher nicht risikolos, sondern ein erhebliches Risiko in sich.

Für mich ist entscheidend, dass die vorliegenden Betrachtungen zeigen, dass die Sanierung einen deutlich höheren Nutzen für den Ortskern schafft als eine temporäre Lösung und finanziell tragfähig ist. Sie verbindet damit einen klaren Mehrwert für die Entwicklung des Ortskerns mit einer verantwortbaren finanziellen Perspektive für die Gemeinde.

Im Ergebnis sehe ich sowohl auf Grundlage der finanziellen Betrachtung als auch aus der Nutzenperspektive für den Ortskern in der Sanierung des Gebäudes eine verantwortungsvolle und informierte Entscheidung für unsere Gemeinde. Sie eröffnet Entwicklungschancen, erhält Gestaltungsspielräume und stärkt den Ortskern nachhaltig.